



SIGLESSER

PFARRBLATT

SOMMER 2018



*Eine schöne Sommerzeit,
erholsame Ferien, erholsamen Urlaub
wünschen Pater Kuruvila, Pater Jomon, Pater Jacob,
der Wirtschaftsrat und der Pfarrgemeinderat.*

Ferien, Urlaub, Erholung!

Endlich Ferien! Endlich Urlaub!

Das Wetter scheint zu passen. Der Urlaub dient der Erholung, der Entspannung. Einige verstehen das, andere nicht. Die Kinder freuen sich auf die Ferien, die Erwachsenen sehnen sich nach einer verdienten Erholungspause. In der Sommerzeit da beginnen die Pflanzen und Bäume zu keimen und zu sprießen.



Überall spürt man den Puls des neuen Lebens. Die Natur wacht auf und mit ihr auch wir mit unseren Hoffnungen und Plänen. Da fühlen wir uns wohl und das ist richtig so.

Nimm dir Zeit für dich! In dieser Zeit suchen viele Zuflucht in der Natur, um dort Ruhe und Stille zu finden.



Für andere ist der Sommer Ferienzeit, Entspannen, Ausruhen. Weg aus dem Alltag und seinem Stress. Andere können davon nur träumen. Für sie geht der Alltag unvermindert weiter. Sie können sich keinen Urlaub leisten, aus verschiedensten Gründen. Sie müssen voll im Stress bleiben.

Allen ist aber klar: Der Mensch ist keine Maschine, der rund um die Uhr, Tag für Tag, Woche für Woche

arbeiten kann. Der Mensch braucht auch Zeiten der Entspannung, Zeiten der Erholung, Zeiten der Besinnung und Zeiten für Gebet.

In der Bibel lesen wir, dass sogar Gott selbst nach der Schöpfungsarbeit am siebten Tag ruhte und der Sabbat sollte von allen Menschen geheiligt werden. Dabei geht es nicht nur um die Verehrung Gottes, sondern auch um die nötige Erholung des Menschen. „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus“ - forderte Jesus einmal seine Jünger auf (Mk 6,31). Der heilige Franz von Sales formulierte es so: „Nimm dir jeden Tag eine halbe Stunde Zeit für das Gebet – außer, wenn du viel zu tun hast. In diesem Falle nimm dir eine ganze Stunde Zeit...“

So sind die Ruhezeiten auch eine Chance, den Alltag mit seinen Problemen und Sorgen mit neuen Augen zu sehen, auf das Wesentliche zu meditieren und den Lauf des Lebens zu entschleunigen.

Was wir in den Ferien beseitigen sollten, ist der Stress, die Hektik, das nervöse Hin- und Herrennen um wirklich einmal zur Ruhe zu kommen, zur Besinnung, zum Auftanken.

Aber mit bloßem Sonnenschein oder endlosen Krimis können wir unsere Seele nicht auffrischen und erfüllen: Gönnst daher Eurer Seele wirklich einen Gnadenstrahl, der uns vom HERRN im Gotteshaus geschenkt wird.

Ich wünsche euch viel Spaß und Glück. Dazu wünsche ich uns allen einen schönen Sommer, eine erholsame Urlaubszeit und Gottes reichen Segen.



Pater Kuruvila Marottickal VARGHESE C.Ss.R
Pfarrmoderator

„Alles Leben kommt aus dem Wasser“



WASSER – eine Wohltat an heißen Sommertagen. WASSER – aber auch eine Lebensbedrohung mit gewaltigen Folgen.

Kaum ein Symbol ist so eng mit dem Leben verbunden wie das WASSER.

Ohne Wasser wäre kein Lebewesen existenzfähig. „Alles Leben kommt aus dem Wasser“ hat schon ein altgriechischer Philosoph erkannt.

In vielen Mythen der Völker ist von der „Urflut“ die Rede, aus der Leben geboren wird. Auch in der biblischen Schöpfungserzählung kommt eine Flut, die wegen des Starrsinns der Menschen zunächst alles Leben bedroht, und dann doch zum Segen für die Menschen wird. Gott setzt seinen REGENBOGEN in den Himmel, das Zeichen der Rettung und der Erinnerung an Gottes Versprechen, der Erde nicht mehr Schaden zuzufügen. Auch heilige Flüsse sind bekannt, in denen Menschen durch Untertauchen äußerlich eingewaschen werden und auch eine innere Läuterung erfahren (Jordan, Ganges, Nil). Auch das Judentum kennt religiöse Waschungen.

In christlichen Religionen ist die TAUFE ein Zeichen für innere Reinigung und Umkehr. Die Taufe war auch schon in der Urkirche stark ausgeprägt und wurde als ein Zeichen der Eingliederung in die Gemeinschaft gesehen. Alle vier Evangelien berichten von der **Taufe Jesu** im Jordan. Ob Jesus selbst getauft hat ist nicht sicher.

Das christliche Sakrament der Taufe erhält seine Bedeutung von Ostern her. Der Apostel Paulus verbindet das Untertauchen und das Wiederauftauchen aus dem Wasser mit der

Glaubenswirklichkeit, dass der **getaufte Mensch** teilhat am Leiden und Kreuz Jesu und an seiner Auferstehung (Röm 6). Mit Christus sind wir begraben worden und mit Christus stehen wir wieder auf zum ewigen, zum neuen Leben.

Getauft wurden meist erwachsene Menschen durch Untertauchen des Körpers in das **Taufbecken**. Der Getaufte wurde dann in ein weißes Tuch gehüllt, in das Taufkleid.

Heute wird es dem Taufkind symbolisch angelegt. Das **weiße Kleid** zur Erstkommunion und das weiße Kleid der Braut bei der Trauung hängen mit Taufkleid zusammen und unterstreichen unsere Verbundenheit mit Christus. Auch das Ministrantenkleid hat diese Bedeutung.

Abgeschaut hat man die Taufbecken in antiken Thermenanlagen. Später entstanden eigene **Taufkapellen**, oft mit einem achteckigen Grundriss in Anspielung an den achten Ostertag.

Ab dem 5. Jahrhundert wurde verstärkt die KINDERTAUFE praktiziert durch Übergießen des Kopfes mit Wasser am bedeutend kleineren **Taufstein**. Bis heute steht er in unseren Kirchen an einem zentralen Ort, die Osterkerze daneben. Durch Blumenschmuck wird seine Bedeutung unterstrichen.

Im Eingangsbereich unserer Kirchen erinnert das Weihwasserbecken an die Taufe. Das Sichbe-kreuzigen beim Eintreten in die Kirche drückt die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft aus und erinnert an die eigene Taufe. Es wäre schade, würden wir diese Geste unterlassen. Auch unsere Kinder sollen von Kleinauf daran gewöhnt werden. Jahr für Jahr bewegt es mich, wie die Erstkommunionkinder in die Bedeutung der Taufe eingeführt werden und dann ihr Taufversprechen zum ersten Mal selber sprechen, das bei der Taufe ihre Eltern und Paten für sie abgelegt haben. Mögen sie nie vergessen: **GOTT steht zu mir**. Gott ist in der Taufe mit uns einen Bund eingegangen, den wir mit Leben füllen sollen.

Von Martin Luther wird erzählt, er habe auf seinem Schreibtisch eingraviert gehabt:

ICH BIN GETAUFT. In dunklen Stunden, in Zeiten der Entscheidung habe er beim Anblick dieses Satzes immer wieder Festigkeit und Trost im Glauben an Christus gefunden.

Schwester Daniela

Allzeit beten – geht das?

JESUS muss bei seinen Jüngern einen tiefen Eindruck hinterlassen haben, wenn sie ihn betend erlebt haben.

Sie wollten auch beten. Jesus hat sie das Vaterunser gelehrt; sie haben es uns überliefert.

Und Jesus sagt einmal, wir sollen allezeit beten; ohne Unterlass. Immer sollen wir in Verbindung mit Gott bleiben, der da ist, der gegenwärtig ist.

Es ist uns auch bewusst. „In Gottes Namen!“ sagen wir oft am Tag, oder wenn wir eine Arbeit beginnen, oder am Morgen beim Aufstehen, am Abend beim Zubettgehen.

Das FÜNF – FINGER – GEBET



Papst Franziskus hat das einfache FÜNF-FINGER-GEBET empfohlen, als er Bischof von Buenos Aires war. Es ist für alle geeignet, und es ermöglicht, in jeder Situation zu beten.

Das Gebet des DAUMENS

Der Daumen ist der Finger, der uns am nächsten steht. Er regt an, für Menschen zu beten, die uns nahestehen, die uns am Herzen liegen.

HERR, gib den Menschen, die uns wichtig sind, Gesundheit der Seele und des Leibes. Mögen sie dich von Herzen lieben und dir auf dem Weg der Güte und Barmherzigkeit folgen. Bestärke sie darin, in deinem Frieden und in deiner Freundschaft nach dem Evangelium zu leben.

Das Gebet des ZEIGEFINGERS

Dieser Finger hilft, für Menschen zu beten, die lehren, erziehen und heilen. Sie brauchen Gottes Weisheit, um anderen einen Weg weisen zu können.

HERR, begleite diejenigen mit der Kraft deines Heiligen Geistes, die dazu berufen sind, andere auszubilden, sie zu begleiten, ihnen zu helfen, an Leib und Geist zu gesunden. Mögen sie das Gute im Licht des Evangeliums voranbringen.

Das Gebet des MITTELFINGERS

Es ist der längste Finger, und er soll an Menschen erinnern, die das Wohl vieler Menschen und Länder mitverantworten-Staatsoberhäupter, Parlamentarier, Unternehmer, Führungskräfte.

HERR, leite diejenigen mit deiner Weisheit an, die das Schicksal ihrer Länder in Händen haben. Möge sie Freiheit und Gerechtigkeit voranbringen und den Respekt vor dem Menschen und den Frieden zwischen den Völkern sichern helfen. Ein menschenwürdigeres Leben für alle mögen ihnen am Herzen liegen.

Das Gebet des RINGFINGERS

Der Ringfinger ist der schwächste unserer Finger. Er kann uns daran erinnern, für Menschen zu beten, die in Not sind, die auf Hilfe anderer angewiesen sind. Aber auch daran, für Ehepaare zu beten, für Menschen, die in Gruppen und Gemeinschaften organisiert sind.

HERR JESUS CHRISTUS, du hast unsere Schwäche auf dich genommen. Du hast uns den Wert des Leidens gezeigt und die Kraft der Barmherzigkeit. Sei allen nahe, die leiden, die krank sind und sich in Schwierigkeiten befinden. Deine liebende Nähe verbinde alle, die sich in Treue einander versprochen haben.

Das Gebet des KLEINEN FINGERS

Der letzte Finger unserer Hand soll daran erinnern, wie klein wir vor Gott sind und vor unseren Mitmenschen. Es tut gut, auch für uns selbst zu beten, ruhig zu werden und unsere Bedürfnisse aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

HERR, nimm und empfang alles, was mich ausmacht, was ich habe und was ich verwirklichen möchte. Sei nahe mit deiner Liebe und Gnade, mit deinem Frieden und deiner Menschenfreundlichkeit. Dir sei Dank und Preis und Ehre.

Schwester Daniela

FIRMANMELDUNG

Liebe Firmkandidaten !

Am Beginn eines Lebensabschnittes, in dem du nach Selbstständigkeit und Eigenverantwortung strebst, steht ein Sakrament der Kirche: **DIE FIRMUNG**

Dieses Sakrament bringt zum Ausdruck, dass *Gott den Menschen stärkt und auch in schwierigen Situationen beisteht!* Andererseits ist die Firmung aber auch ein Zeichen dafür, dass *der/die Gefirmte zur Gemeinschaft der Kirche gehören und teilnehmen will.*

Wenn du das willst, so laden wir dich hiermit sehr herzlich zum Empfang des Firmsakramentes ein.

Zu einer solchen Entscheidung gehört auch eine entsprechende Vorbereitung, die wir in unserer Pfarre im September beginnen wollen. Der **Religionsunterricht** ist Voraussetzung und Bestandteil der Firmvorbereitung.

Gefirmt werden 2019, alle Jugendlichen unserer Pfarre die bis einschließlich zum 31.08.2004 geboren sind.



Wenn du gefirmt werden möchtest, bitte das ausgefüllte Formular (du bekommst das Anmelde-Formular in der Sakristei in Sigleß oder als download unserer homepage oder in der Pfarrkanzlei in Pöttsching.) **bis spätestens 15. Sep. 2018** in der Pfarrkanzlei Pöttsching (Hauptstraße 6) oder in der jeweiligen Sakristei in deiner Pfarrkirche abgeben.

Kanzleistunden in Pöttsching:

Dienstag und Freitag: 09.00 -14.00 Uhr

Mittwoch: 15.00 -19.00 Uhr.

Falls niemand da ist, bitte die Anmeldung in den Postkasten.

In der Hoffnung, dass die Firmung für dich und unsere Pfarre ein Ereignis der Gotteserfahrung werde,

grüßen dich und deine Eltern

P. Kuruvila, P. Jomon & P. Jacob
(Pfarrmoderatoren)
und Begleitungsteam



Fronleichnam mit dem Himmel durch das Dorf

Zuerst ein großes, von Herzen kommendes DANKE an die Familien Alex und Carina Simic, Grete und Günter Rathmanner, Yvonne und Rudolf Grafl und Eva Kriegler für das Aufbauen der vier Altäre.

Es war eine wunderschöne Prozession durch die neue Siedlung „Am Weinberg“. Ein Sinnbild für die Zusammengehörigkeit aller Familien die in Sigleß wohnen und bei uns eine Heimat gefunden haben.

Was ist Fronleichnam oder auch „Umgang“ wie in Sigleß sagen? Auch Kardinal Christoph Schönborn spricht vom „großen Umgang“ in Wien. Gute zwei Stunden ist der Kardinal beim „Umgang“ unterwegs. Also was ist dieser Fronleichnams Umgang? Das Wort Fronleichnam ist zusammengesetzt aus dem mittelhochdeutschen Wort „vron“, das „**Herr**“ bedeutet, und aus „lichnam“, das „**lebendiger Leib**“ bedeutet und nicht Leichnam.

Zitat Kardinal Christian Schönborn: „Wir feiern diesen lebendigen Leib des Herrn. Und wir glauben, dass diese Oblate, diese weiße Brot-Hostie, durch die Wandlung wirklich zum lebendigen Leib Jesu geworden ist. Ich sehe nicht, dass Jesus wirklich da ist, aber im Glauben weiß ich, dass es so ist. Nur so hat die Fronleichnamsprozession einen Sinn. Sonst wäre sie ein seltsames und eigentlich sinnloses Spektakel.“ Zitat Ende.

Und so ist es nicht verwunderlich, dass die Blicke immer wieder zum „Himmel“ wandern, zur Monstranz mit der kleinen weißen Scheibe, die der Priester trägt.



Wir verehren aber nicht ein Stück Brot, sondern den Leib Christi. Kardinal Schönborn bittet Jesus, all die

Menschen zu segnen, die in den Straßen und Gassen diese Prozession erleben. An dieser Stelle auch ein großes DANKE an die „Himmelsträger“. Es ist kein leichter Dienst diesen „Himmel“ zu tragen. Es ist erfreulich, dass diese Männer es als Ehre betrachten den Himmel zu tragen. Danke.

Zu den Altären gibt es auch noch etwas zu sagen. Die vier Altäre symbolisieren die vier Himmelsrichtungen und von den Altären aus werden auch mit der Monstranz die Felder und Wälder gesegnet, die Gärten und die Früchte der Erde, unser Land wird gesegnet und alle Menschen die hier leben. Auch für die Leidenden und Kranken wird der Segen erbeten. Die Fronleichnams Prozession soll uns auch daran erinnern, dass das Leben ein Weg, eine Pilgerschaft auf ein letztes Ziel hin ist.

Es wird auch gefeiert, dass Jesus beim Letzten Abendmahl seine bleibende Gegenwart in Brot und Wein verheißen hat. Der Glaube an die Gegenwart Christi wird von den Katholiken auf die Straßen und in die Welt hinausgetragen.



Nach der Prozession versammeln wir uns wieder in der Kirche und lassen diesen schönen „Umgang“ mit der Orgel und dem Lied „Großer Gott wir loben dich“ ausklingen. Viele Gläubige nehmen sich auch einige Birkenzweige aus der Kirche nach Hause mit. Hier ist es auch angebracht, all den Menschen zu danken, die diesen Fronleichnams „Umgang“, begleitet haben und so unsere Tradition erhalten.

Kardinal Schönborn sagt. „Ich freue mich jedes Jahr auf Fronleichnam. Für mich ist die Prozession ein starkes Zeichen, ein Ausdruck dafür, dass Gott bei uns Menschen angekommen ist. Er ist wirklich unter uns.“

Fotogalerie



Aufbruch mit dem geschmückten „Vortragekreuz“ zur Dekanatsmaiandacht zum Öden Kloster nach Baumgarten mit Gästen aus Pötsching.



Erstkommunion am Sonntag, 27. Mai 2018



Die große Burgenland Tour. Rast im Pfarrgarten.



Unsere Erstkommunionkinder ruhen sich nach der langen Fußwallfahrt aus. Der Fußmarsch war anstrengend und trotzdem schön.



Hochzeit von Vollmann Julia und Vondraus Stefan



Etwa siebenhundert Gläubige nahmen an der Dekanatsmaiandacht im Öden Kloster – Garten teil.



Hochzeit von Nina Zistler und Andreas Lubenik.

Pfarrausflug nach Maria Weinberg am Samstag, 15. September 2018

Heuer organisiert der Pfarrgemeinderat wieder einen Pfarrausflug in eine wunderschöne Wallfahrtskirche, nach Maria Weinberg im südlichen Burgenland. Eine beeindruckend schöne Gegend.



Am Nachmittag schauen wir uns dann den Wald von oben an, wir besuchen den Baumwipfelweg in Althodis.



Auf 500 Meter Länge stehen 11 Türme die bis 20 Meter hoch sind und mit Holzbrücken verbunden sind. Der Weg ist so gestaltet, dass er auch von blinden Personen sowie von Rollstuhlfahrern benutzt werden kann. In luftiger Höhe können wir die Natur erleben und unvergessliche Eindrücke davon nach Hause nehmen.



Wenn Sie diesen Pfarrausflug miterleben wollen, dann melden Sie sich bitte bei Frau Karin Mischek, 0676/88070 8519, Zaritsch Johann 0664/26 13 767, in der Sakristei, im Pfarrhaus bei einer Pfarrgemeinderätin oder Pfarrgemeinderat an.

Einladung zum Pfarrfest am 12. August 2018 ab 14.00 Uhr im Pfarrgarten



Ein Fest der Begegnung im schattigen Pfarrgarten.
Ein Fest für uns alle. Herzliche Einladung!
Wir freuen uns auf unsere Gäste.

Mariä Aufnahme in den Himmel Kräutersegnung am 15. August

Am 15. August, am Fest „Mariä Himmelfahrt“, wie wir sagen, laden wir Sie auch heuer wieder ein, für sich selbst, oder für einen lieben Menschen, ein Kräuterbüschel zu binden und in der hl Messe segnen zu lassen.



Ministrant sein... ist schön!



Frag einmal diese Ministranten und komm dann auch! Einfach vor der hl. Messe in die Sakristei kommen und los geht's. Wir freuen uns auf Dich!

Impressum: Medieninhaber, Eigentümer und
Herausgeber: Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß. Für den
Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam PGR Sigleß.
